

EIN UNEDIRTES STÜCK
AUS DEM
TAGEBUCH E BURCHARD'S.
VON
A. PIEPER.

Der in den Copien überlieferte Text des Tagebuchs weist an mehreren Stellen Lücken auf, die zweierlei Art sind. Nicht selten kommt es vor, dass in dem Berichte des Ceremonienmeisters einzelne Worte, Namen von Personen und Orten, Titel oder ähnliche specielle Angaben fehlen. Diese Auslassungen sind nun nicht, wie eine Vergleichung des originalen Bruchstücks mit dem bei Thuasne gedruckten Texte (1) zeigt, so ohne weiters auf Rechnung der Abschreiber zu setzen, die das betreffende Wort nicht hätten entziffern können, sondern waren, in den meisten Fällen wenigstens, im Original selbst vorhanden. Die Vergleichung ergibt sogar, dass im Original noch mehr Lücken gelassen waren, als die Abschriften zu erkennen geben. So heisst es bei Thuasne III, 380: Veneris 7 Martii (1505) R. D. episcopus celebravit missam in Minerva, cui interfuerunt decem et octo cardinales, relatu aliorum. Orationem fecit . . . de aliis nescio, quia non interfui. Das

(1) Thuasne, Iohannis Burchardi Argentinensis, capelle pontificie sacrorum rituum magistri Diarium sive rerum urbanarum commentarii (1483-1506) I, II, III Paris, Ernest Leroux, 1883-1885.

Original lässt vor und nach episcopus noch eine Lücke für den Namen des Bischofs und seiner Diöcese. Der Grund der Auslassung liegt hier und ebenso an andern Stellen in der Abwesenheit des Ceremonienmeisters; in den Fällen aber, wo er selbst zugegen war, wird er sich beim Niederschreiben des Berichtes der Namen etc nicht mehr erinnern haben. Diese kleinen Auslassungen sind jedoch unerheblich gegenüber dem gänzlichen Fehlen von Aufzeichnungen aus einer erheblichen Zahl von Monaten innerhalb des Zeitraums, über den das Tagebuch sich erstreckt (December 1483 — Mai 1506).

Thuasne hat in seiner Ausgabe die Lücken verzeichnet und ihr gleichmässiges Vorkommen in seinen Vorlagen constatirt. Einzelne lassen sich durch eine Reise des Ceremonienmeisters nach Deutschland erklären, während für andere diese Erklärung fehlt oder nicht ausreicht. So findet sich im Text eine Lücke vom 9. Juni 1490 — 8. August 1491 (Thuasne I, 415). In diese Zeit fällt zwar auch eine Reise Burchards in seine Heimath, für die er aber nur vom Feste Peter und Paul bis Allerheiligen 1490 beurlaubt war. Dann ist wohl zu beachten, dass der Text mitten im Satze abbricht. Dasselbe geschieht bei der folgenden Lücke (letzte Worte licet praeter) vom 14. Juni — 2. December 1492, wodurch der Bericht über die Wahl Alexanders VI. ausgefallen ist (Thuasne I, 490). Auch andere Lücken lassen deutlich erkennen, dass Burchards Aufzeichnungen an diesen Stellen mehr enthielten, als die Abschriften bieten. Es müssen desshalb von dem Original bereits früh mehrere Stücke verloren gegangen sein, was bei der Beschaffenheit des Burchard'schen Manuscriptes nicht auffallend erscheinen kann. Wie das originale Bruchstück zeigt, benutzte der Ceremonienmeister für sein Tagebuch lose Hefte von

je vier oder fünf Bogen, stellte in diese noch wohl einzelne Blätter hinein und schrieb dann so enge ineinander und in so abgekürzter Schrift, dass sein ganzes Tagebuch, welches im Druck bei Thuasne ungefähr 1470 Seiten füllt, auf etwa 210 — 220 Folioblättern geschrieben stand (1). Da brauchten nur wenige Blätter verloren zu gehen, um im Diarium eine Lücke von mehreren Monaten entstehen zu lassen. Die Frage, ob nun die Lücken in allen Abschriften (Thuasne verzeichnet III, LV, ff. eine erhebliche Anzahl) übereinstimmend vorkommen, lässt sich endgültig nur durch Einzelprüfung entscheiden. Die meisten werden, weil von einander abhängig oder auf dieselbe Vorlage zurückgehend, die nämlichen Lücken aufweisen. Aber doch nicht Alle.

Thuasne erwähnt die auf der kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München befindliche Abschrift, die von Onufrio Panvinio stammt und bemerkt (III, LIV), nach ihm gewordener Mittheilung habe sie dieselben Lücken, wie sein Abdruck. Durch die Freundlichkeit der Bibliotheksverwaltung konnte ich die Handschrift in Münster benützen und wurde nicht wenig überrascht, als ich eine Lücke, die der Druck Thuasne's und seine Vorlagen haben, mit Burchard'schen Aufzeichnungen wenigstens teilweise ausgefüllt fand, während die sonstigen Lücken in gleicher Weise vorhanden waren. Mit der Aufzeichnung zum 25. Mai 1493, an die sich eine Erörterung über die Frage knüpft, ob der Cardinal von Monreale [Johannes Borgia] als Mitglied der Obedienzgesandtschaft Spaniens fungiren dürfe, bricht nach dem Drucke bei Thuasne (II, 77) das Ta-

(1) Die 25 $\frac{1}{2}$ Folioblätter des originalen Bruchstücks machen im Drucke Thuasne's ungefähr 185 Seiten aus.

gebuch ab und wird erst mit dem 11. Januar 1494 wieder aufgenommen. Die Lücke beginnt mit dem Schlusse jener Erörterung (*absque cardinalis expectatione*. Mitte der Seite 77), da das folgende Stück *Post praescriptos principes* in keinem Zusammenhang zum Vorhergehenden steht, und findet sich, wie die Bemerkungen *Thuasne's* zeigen, gleicherweise in vielen Handschriften, von denen einzelne zur Ergänzung ein Stück aus dem *Diarium Infessura's* einschieben.

In *Panvinio's* Sammlung von Ceremonialbüchern umfasst das *Diarium Burchards* vier Granfoliobände, von denen der zweite [cod. lat. 136 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek] die Aufzeichnungen vom ersten Adventssonntage 1492 bis Ende 1496 enthält. Der Band ist von mehreren Händen geschrieben nach einer Vorlage, die auch die in Rede stehende Lücke hatte. Es gelang aber *Panvinio*, das fehlende Stück wenigstens theilweise auszufinden und dadurch seine Abschrift zu vervollständigen (fol. 46-81). Die nachträgliche Einfügung ist noch deutlich erkennbar an der Verschiedenheit der Schrift. Dass wir es aber mit Aufzeichnungen *Burchards* und zwar einem Theil seines Tagebuchs zu thun haben, kann nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, da Inhalt und Form jedes Bedenken ausschliessen. Die Aufzeichnungen beginnen mit dem 29. Mai 1493, gehen zunächst bis zum 29. Juni, und dann nach einer Lücke von fast vier Monaten vom 19. October bis zum 11. Januar 1494. Ob ein Theil verloren gegangen ist, oder ob *Burchard* die Sommermonate wieder, wie bereits mehrmals in früheren Jahren (1), zu einer Reise

(1) Lücke vom 1. August bis 4. October 1487 wegen einer Reise nach *Strassburg* (*Thuasne Diarium I*, 273 f.); desgleichen Juli bis

in seine Heimath benutzt hat, sodass nichts fehlen würde, lässt sich aus Mangel an Nachrichten nicht entscheiden. Mir ist letzteres nicht unwahrscheinlich. Aber auch im andern Falle wird die durch den Münchener Codex gebotene Ergänzung des Tagebuchs unser Interesse beanspruchen, einmal weil es Aufzeichnungen Burchards sind, und dann durch die Bedeutung ihres Inhalts.

Auf den ersten Blättern stehen minder wichtige Sachen. Burchard meldet zunächst die Ankunft eines Obedienzgesandten des Kurfürsten von Trier, berichtet über die Obedienzleistung der savoyschen Gesandten und erzählt dann den Praecedenzstreit zwischen den Vorgenannten in der Capella Sixtina, in den sich der burgundische Gesandte einmischte. Lebhaft und nicht uninteressante Erörterungen mit dem Ceremonienmeister geben einem häufigen Vorkommniss mehr Bedeutung, als es sonst verdienen würde. Fol. 48-57 folgen die Anordnungen für die Frohnleichnamsp procession und die Namen der Curialbeamten, die dabei zu erscheinen hatten, in ähnlicher Weise, wie an andern Stellen des Diariums. Darum und weil auch hier die Schreibung der Namen, besonders von Deutschen, wenig Vertrauen erweckt, ist der Passus ziemlich wertlos. Grossen Werth haben dagegen die nun folgenden Partien: die Aufzeichnungen des Ceremonienmeisters über die Ankunft des türkischen Gesandten, die Heirath der Lucrezia und die Obedienzleistung der spanischen Gesandtschaft.

October 1488 (Thuarne Diarium 1, 313) aus demselben Grunde. Die Lücke vom 9. Juni 1490 - 8. August 1491 erklärt sich, allerdings nur theilweise durch einen dem Ceremonienmeister gewährten Urlaub von Peter und Paul bis Allerheiligen 1490 zu einer Reise in die Heimath (Thuasne, Diarium I, 415).

Seit 1489 befand sich in päpstlichem Gewahrsam der Sohn des Christenfeindes Mohammed II, der Prinz Djem (1), der im Erbfolgekampfe gegen seinen älteren Bruder Bajazet unterlegen, 1482 gastliche Aufnahme suchend auf Rhodus gelandet war. Der Grossmeister des Johanniterordens Pierre d'Aubusson betrachtete aber den Flüchtling als ein kostbares Unterpfind, um mit Bajazet einen Vertrag zu schliessen und sich zu verpflichten, gegen Gewährleistung freundlicher Beziehungen und eines Jahrgeldes von 48000 Dukaten, den Praetendenten in Gewahrsam zu halten. Sieben Jahre blieb der Prinz auf den Komthureien des Ordens in Frankreich. Die Fürsten Karl VIII. von Frankreich, Mathias Corvinus von Ungarn, Neapel, Venedig, der Papst trachteten um die Wette nach dem Amte des Kerkermeisters bei dem flüchtigen Prinzen. Nach langen Verhandlungen der Nuntien Lionello Chierigato und Antonio Flores gelang es, die Auslieferung Djems an Papst Innocenz VIII zu erwirken. So sah Rom nicht allein das Schauspiel der feierlichen Einholung des Prinzen, worüber Burchard eingehend berichtet (*Diarium* I, 336 ff.), sondern auch mehrmals den Aufzug eines türkischen Gesandten, der die Pension von 40,000 Dukaten dem Papste überbrachte. Am ausführlichsten hat Burchard Empfang und Audienz desselben beim Papste in unserem Bruchstück geschildert. Besonders der Bericht über die Audienz am 12. Juni 1493 ist voll interessanter Details. An demselben Tage fand im

(1) Vgl. die ausführliche Monographie von dem Herausgeber des *Diariums*: L. Thuasne, *Djem Sultan, fils de Mohammed II, frère de Bagezid II (1459-1495) d'après les documents originaux en grande partie inédits. Étude sur la question d'Orient à la fin du XV^e siècle.* Paris, Ernest Leroux, 1892, XIII, 457 S. in-8°.

Vatican in Gegenwart Alexanders VI. die Vermählung seiner Tochter Lucrezia mit Johann Sforza, Grafen von Cotignola und Herrn von Pesaro statt (1). Der Ceremonienmeister hatte die Vorbereitungen getroffen, und unterlässt nicht, bis in's kleinste Angaben über die Einrichtung der Säle und den Verlauf der Feier zu machen. An dieselbe schlossen sich kleinere Aufführungen; Diener tragen Erfrischungen umher, und schliesslich wurde dem draussen stehenden Volke eine solche Menge Confect zugeworfen, dass, wie Burchard beklagt, dabei wohl über hundert Pfund zu Grunde gingen. Man wird alle diese Einzelheiten nicht übersehen dürfen, sondern sie mit dem Diarium Infessuras zusammenhalten, der ebenfalls über die Vermählung, jedoch nur von Hörensagen und nach eigener Erfindung berichtet. Die Bemerkungen Burchards über das Hochzeitsmahl am Abend reichen zur Controle Infessuras nicht aus. Weder der Ceremonienmeister, noch der Senatsschreiber waren zugegen. Während Ersterer aber sich damit begnügt, bloss die Thatsache aufzuzeichnen, versteht es Infessura, hinter einigen Andeutungen versteckt schlimme Vermuthungen zu erwecken, und unterlässt dann nicht, giftige Bemerkungen einzustreuen (2).

Besonders ausführlich wird Infessura in seinem Berichte über die Antrittsaudienz des spanischen Obedienzgesandten Don Diego Lopez de Haro, der am 16. Juni feierlich in Rom eingeholt wurde. Er war zwar wieder nicht zugegen, kennt aber genau die Anklagen, die der Gesandte im Namen seines Königs vorgebracht hat, dass der Papst den

(1) Gregorovius, Lucrezia Borgia, Stuttgart 1875, S. 59 ff.

(2) Tommasini, Diario della città di Roma di Stefano Infessura; nuova edizione, Roma 1890, p. 286 sqq.

Frieden in der Christenheit hindere und den hl. Glauben zu Grunde richte, ferner Beschwerden über die Aufnahme der aus Spanien vertriebenen Maranen, die Verkäuflichkeit der Beneficien u. s. w. Ist es nun schon unwahrscheinlich, dass ein Obedienzgesandter die Audienz, die zur Versicherung des Gehorsams seines Auftraggebers gegen den Papst dienen sollte, benutzt habe, um scharfe Anklagen ihm ins Gesicht zu schleudern und zwar in Gegenwart der Cardinäle und Prälaten, ferner schwer vereinbar damit der Empfang des Gesandten, der auf Anordnung des Papstes besonders feierlich gestaltet wurde, so ist es doch dankenswerth, an dem Bericht eines Augenzeugen die Angaben Infessuras prüfen zu können. Es bleibt nichts davon übrig, als nur die Thatsache der stattgehabten Audienz.

Mit Ende Juni bricht Burchards Tagebuch ab und beginnt erst wieder mit dem 19. October. Folgenden Tages starb der Cardinal Conti an der Pest, die sich rasch in Rom ausbreitete und Alexander VI. veranlasste, am 26. October eine Reise durch einen Theil des Kirchenstaates zu unternehmen. Burchard begleitete zunächst den Papst, kehrte aber im Monat November nach Rom zurück, wo wir bei der feierlichen Einholung des Papstes am 19. December ihm wieder begegnen (1). Die Aufzeichnungen aus dieser Zeit, zum Theil nach Berichten seines Collegen, können nur geringes Interesse beanspruchen. Den Schluss un-

(1) Bei Gelegenheit der Segenspendung in Santa Maria del popolo beim Einzuge des Papstes schreibt Burchard: *ordinavi crucem in loco solito per subdiaconum teneri, sed Sanctitas sua noluit se ad eam vertere, dicente mihi Camerario, quod in omnibus aliis locis Jo. Maria ordinante sic benedixisset.* Daraus geht hervor, dass Burchard, der am Tage Allerseelen noch als Ceremonienmeister in der Umgebung des Papstes war, bald darauf, wie auch das Fehlen der

seres Bruchstückes bildet ein dem Ceremonienmeister von dem burgundischen Gesandten Philibert Naturelli übergebener Bericht mit den Namen der Fürstlichkeiten oder deren Gesandten, die an der von Maximilian am 7. December 1493 in Wien zum Andenken an Friedrich III veranstalteten Leichenfeier theilnahmen.

[fol. 46] (Mai 1493). — Venit his diebus ad Urbem venerabilis vir Iacobus Listhledel U. J. doctor, canonicus ecclesiae sancti Simeonis Trevirensis ac officialis Trevirensis, R. D. archiepiscopi Trevirensis principis electoris orator ad obedientiam S^{mo} D. N. praestandam missus; inter quem et Joannem Copis, causarum in romana curia procuratorem, pro oratore R. D. archiepiscopi Coloniensis se gerentem exorta est super praecedentia quaestio, et inter eos amicabiliter concordatum, quod alternatis vicibus ad capellam veniant.

Feria quarta 29 dicti mensis Maii fuit publicum consistorium in tertia aula palatii apostolici apud sanctum Petrum, in quo quatuor oratores Ill^{mae} D. Blancae Sabaudiae ducissae tutricis et tutorio nomine Ill^{mi} principis Caroli Joannis Amedei filii sui carissimi Sabaudiae ducis etc. (1) videlicet R. in Christo pater dominus Bartholomeus episcopus Niciensis, magnifici DD. Philippus Vagnonus, U. J. doctor et miles, dicti ducis magister domus, D. Petrus de Carra consiliarius et collateralis eiusdem ducis ac D. Joannes Orioli, decretorum doctor, sedis apostolicae prothonotarius eiusdem ducis in romana curia procurator S^{mo} D. N.

Aufzeichnungen beweist, nach Rom zurückgekehrt ist und erst beim Empfange seine Thätigkeit wieder aufnimmt, während auf der Reise sein College ihn vertreten hat. Von diesem rühren auch die Mittheilungen über die gottesdienstliche Feier der ersten drei Advents-sonntage.

(1) Ueber ihre Ankunft berichtet Burchard zum 21. Mai 1493, *Thuasne* II, 73.

praestiterunt obedientiam debitam et consuetam, D. Petro Carra tertio oratore orante. Propositae fuerunt duae commissiones; primam proposuit D. Octavianus de Suessia, secundam D. Fabianus de Monte. Oratoribus in capella parva expectantibus venerunt obviam DD. Nicosiensis, Arelatensis et Cusentinus archiepiscopi et Vulteranensis ac Alexandrinus episcopi, sanctissimi domini nostri Papae assistentes. Consistorio finito portavit fimbrias pluvialis Papae D. Philippus Vagnonus secundus orator et alia omnia sunt more solito observata.

De literis et mandato lectis quaere infra [fol. 48]. Sabato prima Junii vigilia sanctae Trinitatis fuerunt vesperae papales in capella maiore, quibus S^{mus} D. N. interfuit et fecit officium more solito; et intellecto a me, quod licet ordinarium mandet commemorationem fieri de dominica, tamen sanctae memoriae Innocentius papa VIII, dicens festa Nativitatis Christi et Paschae Filii, et Pentecosten Spiritus sancti tantum esse et crastinum totius Trinitatis hoc est Patris et Filii et Spiritus sancti, et in illis nullam commemorationem fieri, propterea minus in isto: propterea anno secundo pontificatus sui mandavit huiusmodi commemorationem obmitti debere idque toto tempore sui pontificatus fuisse observatum, similiter et ante per aliquot annos, mandavit et modo huiusmodi commemorationem debere praetermitti, prout et factum est (1).

Dominica, 2 mensis Junii festo sanctissimae Trinitatis, R. D. Cardinalis Beneventanus celebravit missam solemnem in capella praedicta Papa praesente, qui ne inter dominum Venetorum et ducis Mediolanensis ac Sabaudiae ducis oratores super praecedentia simul contententes scandalum committeretur, rogari fecit Venetorum et ducis Mediolanensis oratores, quatenus [fol. 47] pro hoc mane a capella absterent, et in ea non venirent, ut Sabaudiae ducis oratores propter eorum novam receptionem loco eorum in pace gauderent, a quo oratores Veneti et Mediolanenses non vene-

(1) Vgl. Burchards Bericht vom 20. Mai 1486 bei Thuasne I, 201.

runt, sed Sabaudiae tantum. Quibus in capella constitutis D. Philibertus Naturelli, III^{mi} ducis Philippi, Ser^{mi} Maximiliani Romani regis filii, orator D. Iacobum Listhledel, U. J. doctorem oratorem R. D. archiepiscopi Trevirensis principis electoris praecessit, quod D. Philippus Vagnonus cum sociis ducis Sabaudiae oratoribus videns, voluit et ipse illum praecedere ac vi eundem D. Iacobum de loco trahere coepit, quod ego videns dixi D. Philippo indebitum cum dicto D. oratore contendere, cum et Veneti et omnes alii quicumque ducum et principum oratores Electorum oratoribus sponte cederent. D. Philibertus, qui partes oratorum ducis Sabaudiae tuebatur, me eos ratione vincente simul cum eis capellam exivit. S^{mus} D. N. intellecta a me causa recessus et contentione eorum rogari per me fecit D. Iacobum oratorem praedictum, quod pro hoc mane se a capella absentare vellet, ut Sabaudi permanerent seu revocarentur, quod et ille fecit, et Sabaudi a me revocati ad capellam redierunt et praefatum D. Philibertum supra se stare sponte permiserunt. Me autem illos revocante dixit mihi D. Philippus me male cum eis egisse, ubi volebam capellanum unius episcopelli, qui non esset dignus solvere corrigiam calceamenti ducis sui supra se locari. Respondi eidem non audivisse unquam inhonestius verbum a quocumque oratore; ipsum D. Trevirensis esse dignissimum archiepiscopum imperii electorem ex principibus natum et ex omni parte suo duci praefendum. Anne existimaret ipsum episcopum Montisregalis aut Yporiensem vel archiepiscopum Tarentasiensem esse, certe non existimaret, sed principem potentissimum, qui quocumque cum V vel VII equis pergeret et cui comes palatinus, dux Saxoniae et marchio Brandenburgensis, quibus ipsi Sabaudi cederent, cedebant. Replicavit D. Philippus, quare ergo et D. Philibertus ei non cederet, respondi D. Philibertum praeter commissionem sibi factam a duce suo et illis qui eum miserunt contendere (1), ac litem inter electores imperii tempore Caroli

(1) Vgl. Burchards Bericht zum 3. April 1498, Thuasne II, 61.

Burgundiae ducis primi exortam fuisse, qui non erat aut esse volebat ex principibus Germaniae seu imperii; eos autem qui principem suum ducem Sabaudiae imperialem profitebantur, Germanos principes et eorum loca observare oportere. Audiens autem praefatus D. Philibertus, quae de eo dixeram, non veritus est dicere se imperialem non esse, ad quod praefatos oratores in testes vocavi et sic eos meo iudicio pacificavi, ne cum electorum principum oratoribus deinceps contendant. DD. Joannes Copis Coloniensis et Jacobus Trevirensis archiepiscoporum oratores hoc mane concordarunt, quod D. Jacobus hodie et alter in festo corporis Christi proxime futuro capellae interessent.

[fol. 48]. In publico consistorio pro obedientia ducis Sabaudiae pridie habito lectae fuerunt literae credentiales sub nomine illius dominae Blanchae ducissae scriptae et deinde patentes literae manu secretarii et pendentis sigillo ducatus signatae huiusmodi thematis: Blanca ducissa Sabaudiae tutrix et tutorio nomine Ill^{mi} principis filii nostri carissimi Caroli Joannis Amedei Sabaudiae ducis Chablasii et Augustae sacri romani imperii principis vicariique perpetui marchionis in Italia, principis Pedemontium, ac Niciiae Vercellarum et Friburgii etc domini universis etc. Per quas literas episcopus Niciensis, D. D. Philippus Petrus et Joannes Orioli praedicti constituebantur procuratores ad praestandum obedientiam etc in sufficienti forma.

Eadem die 2 Junii R^{mus} D. cardinalis s. Georgii, Camerarius etc, cui heri sero post vesperas me commemorante et praesente commisit S^{mus} D. N., quod ordo processionis superioribus annis observatus et hoc anno observaretur, mandavit mihi ut mandata, prout aliis annis factum fuerat, conficerem et sibi praesentarem. Feci igitur mandatum tenoris infrascripti et R^{mae} D. suae 3. Junii tradidi: De mandato R^{mi} in Christo patris et domini, domini miseratione divina S. Georgii ad velum aureum cardinalis S^{mi} D. N. Papae camerarii intimetur, mandetur singulis infrascriptis, quatenus etc; wie Thuasne II. S. 368 ff., nur stets im Namen des Camerars ausgestellt. Dann folgen bis

fol. 57 b. die Namen der Curialbeamten in ähnlicher Weise, wie bei Thuasne S. 370 ff. und 478 ff.

[fol. 57] Feria quarta 5. Junii vigilia sacratissimi corporis Christi fuerunt vesperae papales in capella maiore palatii, quibus S^{mus} D. N. interfuit, et fecit officium quibus finitis dixit cardinalibus, quod cras X hora vellent esse in palatio pro processione incipienda et officio continuando [fol. 58]. Magister domus heri distribuit stratam per cardinales pannis et aulaeis ordinandam uni 40, alteri 60, alteri plus vel minus prout sibi convenire videbatur cannas assignando.

In mane sequenti festo sacratissimi corporis Christi inter horam XI et XII S^{mus} D. N. habito R^{morum} D. D. cardinalium consilio, per quam viam processio propter tempus pluviosum quod erat ad basilicam S. Petri habenda videretur, licet antiquiores cardinales, videlicet Neapolitanus, Ulixbonensis et alii iudicarent conveniens esse, tum propter ipsos cardinales, tum etiam propter paramenta, quae per pluviam et lutum vastarentur, quod vel processio ipsa per aulam palatii exeundo per planum ibidem ante audientiam transeundo ad basilicam praedictam intraret, tamen Sanctitas sua voluit, quod per viam iuxta muros Urbis usque ad castrum s. Angeli et inde per viam sanctam usque ad dictam basilicam haberetur, prout factum est. Praecesserunt officiales ordine superioribus annis observato — nähere Angaben. —

[fol. 59] Intellexi ab uno ex R^{mis} D. D. cardinalibus quod S^{mus} D. N. noluit processionem abbreviare prout R^{mi} DD. cardinales consuluerant propter D. Didacum Lopes de Haro oratorem regis et reginae Hispaniarum pro obedientia praestanda missum, qui pridie Urbem secrete intravit, et hoc mane in domo R^{mi} D. cardinalis s. Clementis (1) proces-

(1) Der damalige Inhaber dieses Titels, Cardinal Domenico della Rovere, ist zugleich der Erbauer des Palastes, der im Borgo vecchio an der Piazza Scossacavalli gelegen ist und jetzt von den Penitenzieren der vaticanischen Basilica bewohnt wird.

sionem visurus fuit et propter dominam Juliam suam et Lucretiam filiam in domo cardinalis s. Mariae in porticu (1) existentes, ut ab omnibus his videretur et eos similiter videret.

Dominica, 9 Junii in mane S^{mus} D. N. dixit mihi hodie hora vigesima intraturum urbem per portam de populo Ill. D. Joannem Sfortia comitem Cotignolae et dominum Pisauri, propterea commisisse, quod omnes cardinales familias suas obviam sibi mitterent, mandans, quod inter primum praelatum palatii a dextris et comitem Pitiliani capitaneum generalem ecclesiae a sinistris medius a porta praedicta via recta ad S. Mariam in via lata et inde ante domum Dominici de Maximis per campum Florae et pontem s. Angeli per viam sanctam ad stantias novas deducatur ad suae Sanctitatis praesentiam et osculum pedis. Venit igitur idem comes et dominus hora praedicta per portam huiusmodi cum salmis 40 et equitibus 280 vel circa ornate incedentibus. Qui per familias cardinalium et Papae ac oratores receptus fuit et per viam superius designatam medius inter archiepiscopum Nicosiensem a dextris et capitaneum ecclesiae a sinistris ad Papae praesentiam deductus, post cuius pedis osculum exposuit Sanctitati suae causam adventus sui, de cuius tarditate se excusavit. Sanctitas sua dedit ei benignum responsum, post quod dicto domino ad eius sinistram genuflexo permanente, recepit [fol. 60] omnes suos servitores ad pedis osculum, et demum eundem dominum ad domum bonae memoriae cardinalis Aleriensis, in qua hospitandus erat, remisit, associantibus eum archiepiscopo Nicosiensi et capitaneo supradicto et omnibus aliis praelatis et familiis superius dictis more solito. Interfuerunt cum S^{mo} D. N. quinque cardinales videlicet S. Anastasiae et Montisregalis presbyteri, Sabellis,

(1) Cardinal Battista Zeno, der bei seiner Ernennung am 21. November 1468 s. Maria in porticu als Titelkirche erhielt und nach ihr benannt wurde, hatte 1483 den Palast erbaut. Derselbe lag an der linken Seite der Peterstreppe, also dem Vatican gegenüber.

Columna et vicecancellarius diaconi et quamplures praelati palatii. Idem dominus actis ante domum praedictam praelatis et aliis more solito gratiis, intravit eam.

Eadem die S^{mus} D. N. dixit mihi die crastina intratorem Urbem per portam praedictam oratorem magni Turci hora 20, quem recipi et associari vellet per scutiferos suos et omnium cardinalium familias, ac oratores laicos per eandem viam, quam hodie venimus, usque ad s. Martinellum in platea s. Petri, ubi idem orator esset hospitio recipiendus, propterea scedulam facerem super intimatione huiusmodi pro cras mane cursoribus dandam, quam feci et cursoribus dedi huiusmodi tenoris:

De mandato S^{mi} D. N. Papae intimetur RR. DD. cardinalibus, quod hodie 10. Junii hora 20 per portam de populo intrabit Urbem orator magni Turci, cui velint obviam mittere familias suas, non episcopos neque praelatos aut capellanos, sed scutiferos tantum, qui eum recipiant et associent more solito equitando per portam praedictam, via recta ad s. Mariam in via lata et inde per domum Domini de Maximis et campum Florae ac per pontem s. Angeli ad plateam s. Petri ad palatium s. Martinelli, ubi idem orator habitabitur.

Idem intimetur R. D. episcopo Segorbicensi magistro domus S^{mi} D. N. quod et ipse scutiferis S^{mi} D. N. id faciat intimari et capitaneis ecclesiae, si et quibus aliis nobilibus S^{mo} D. N. placebit.

Idem etiam intimetur magnificis Dominis:

D. Joanni de la Serra oratori regis Franciae.

D. Aluisio de paladinis et socio oratoribus Ser^{mi} regis Neapolitan.

D. Andrea Capello oratori Ill^{mi} domini Venetorum.

D. Stephano Taverna oratori Ill^{mi} ducis Mediolani.

D. Philippo Valorio oratori potentissimi domini Florentin.

D. Facio de Benassais, oratori potentissimi domini Senensium.

Feria secunda, 10 Junii, hora 20 vel circa per portam beatae Mariae de populo intravit Urbem Chasimpueg (1), orator magni Turci, cui per unum miliare extra portam vel circa venerunt obviam comes Pitiliani cum multis gentibus armorum equestribus et peditibus, et comes tam nomine S^{mi} D. N. quam omnium RR. cardinalium, quorum familiae extra dictam portam in diversis locis exspectabant, recepit eundem oratorem sub brevibus verbis dicens: Siate el ben venuto; Nostro Signore et li cardinali intendendo la vostra venuta vi mandano le loro famiglie ad honorarvi, [fol. 61] et ponens ipsum oratorem inter se et capitaneum palatii praefatum deduxerunt eum per viam superius in scedula designatam usque ad s. Martinellum. Venerunt deinde oratores, primo Venetorum solus, deinde regis Neapolitani, Florentinorum et Senensium simul, et tandem orator regis Francorum, qui eum nomine principum suorum et potentatum recipientes etiam ipsum associarunt, ordine huiusmodi equitantes: Primo quidem caballarius noster, familiae cardinalium, gens armorum, Turci barones et nobiles nostri, inter quos erant tres nobiliores Turci, Romae detenti, qui omnes suos etiam miserant oratori praefato, pedites capitanei palatii, servientes armorum, ego solus propter socii mei infirmitatem et a sinistris mecum veniebat Gregorius interpretis Turci nostri, orator Turci medius inter capitaneum ecclesiae a dextris et capitaneum palatii a sinistris, quos sequebantur quinque oratores su-

(1) Vgl. den Bericht Burchards über die Einholung desselben Gesandten zum 29. Mai 1492, Thuasne I, 481 f. und über seine Audienz bei Innocenz VIII, das. S. 486. An dieser Stelle bei Thuasne ist der Name Chamisbuerch geschrieben; hier Chasimpueg und weiter unten Chasmipeeg. Ohne Zweifel ist die letzte Silbe die bekannte Bezeichnung für Herr: beg, Titel für gewisse türkische Beamte; ob die beiden ersten Silben den Namen richtig wiedergeben (ähnlich: Kasimbeg, hiess damals der Fürst von Karaman, vgl. Thuasne, Djem-Sultan 45), oder dieselben nur entstellt sind aus Hassam-beg (Assambeg und Cassambeg nennen den Gesandten venetianische Quellen (vgl. Thuasne, Djem-Sultan 334, 337), lässt sich nicht entscheiden.

pradicti regum Franciae et Neapolitani, Venetorum, Florentinorum et Senensium, et (*post* zu ergänzen?) illos unus miles ordinis sancti Joannis Hierosolimitan. et alius custodiam habens Turci nostri ambo fratres R. D. cardinalis Montisregalis et cum eis D. Georgius Bucciardus scriptor apostolicus, cum oratore Turci praedicti alias missus et modo rediens et post eos aliae gentes armorum capitaneorum nostrorum; hoc ordine equitavimus usque ad palatium s. Martinelli, ubi actis ipsis per oratorem Turci gratiis more consueto recesserunt omnes. Venit autem Turci orator praedictus cum servitoribus et sclavis numero decem vel circa et D. Georgius praedictus in comitiva sua existens cum totidem. Venerunt autem Anconam per mare ex Turchia sine equis et inde significato S^{mo} D. N. adventu eorum Sanctitas sua misit oratori praedicto equos pro se et suis necessarios, et D. archiepiscopus Arelatensis alios equos pro D. Georgio praefato nepote suo et suis servitoribus. Is orator Turci venit pro solutione summae pecuniarum Papae ex conventionem debitae ob Turci nostri detentionem.

Feria quarta, 12 Junii incoepto secreto consistorio vocati et intromissi fuerunt omnes oratores principum, regum et potentatum, quibus id heri fuerat intimatum, et praelati palatii oratores post episcopos et presbiteros et praelati post diaconos cardinales steterunt. Tum intromissus est Chasmipeeg, orator magni Turci, quem associarunt capitaneus ecclesiae a dextris et dominus Pisauri a sinistris usque ad introitum consistorii, quod non fuit ordinatum more solito in modum circuli sed recta linea; episcopi et presbiteri a dextris et diaconi cardinales a sinistris Papae residebant. Ab introitu consistorii solus orator ivit ad Pontificem D. Georgio Bucciardo interprete suo et me ipsum associante. Is orator neque introitu neque coram pontifice, pontifici genu vel caput flexit, sed erectus et tectus semper incessit et pontificis manum atque vestem osculatus est; deinde stans coram pontifice dixit: Saltan Baiazeit imperatorem imperatorum, dominum Europae et Asiae salutes

sibi mittere et datis S^{mo} D. N. literis [fol. 62] retrocessit usque extra banchettos cardinalium, ubi petebat sibi dari banchettum ad sedendum, sed me sibi respondente id non esse de more cuiquam etiam imperatoris oratori fieri, sedit in terram more Turcorum et sartorum nostrorum. Demetrius legit literas, quae in graeco scriptae erant, et in latinum interpretatae, quam interpretationem etiam legit idem Demetrius basilicae principis apostolorum beneficiatus post originalium literarum lecturam, genuflexus extra consistorium iuxta R. D. cardinalem Senensem, retro quem etiam stabant supra omnes praelatos capitaneus ecclesiae, dux Sorae, D. Pisauri et capitaneus palatii de speciali mandato Papae per me ibidem locatus. Finita lectura literarum et interpretatione earum S^{mus} D. N. interrogavit oratorem praedictum, si haberet aut vellet aliqua dicere, qui sedens ut supra dixi, per Georgium Bucciardum interpretem suum iuxta ipsum genuflexum dixit: Imperatorem suum et principem salvum dicere et plurimum gavisum esse de eius promotione ad huiusmodi dignitatem, commendare sibi fratrem suum dilectum, quod eius bonam custodiam habere velit ac ipsum bene tractare, ita quod nihil ei deficiat, ac orare, quod ipse orator eundem fratrem Turci visitare possit, et munera allata sibi praesentare, et quantocius expeditus ad principem suum redire valeat, ut idem princeps ab eo domini nostri valetudinem intelligat, quae praedicta idem orator non simul, sed successive per interpretem suum praedictum exposuit, videlicet primo articulo interpreti dicto interpres illum S^{mo} D. N. exposuit, deinde secundo sibi per oratorem exposito eundem S^{mo} D. N. declaravit et sic usque ad finem. Omnibus expositis S^{mus} D. N. respondit convenienter ad omnia ac ipsi oratori licentiam dedit fratrem Turci visitandi, et quod ipsum oratorem in privata audientia audire vellet, deinde quantocitius expedire. Stabant post oratorem praedictum competenti spatium, qui post ipsum intraverant sex sui socii servitores sive sclavi et sex parafrenarii S^{mi} D. N., singuli pecias brucati et veluti diversorum colorum, Thabi cameloti etiam diversorum co-

lorum numero 20 vel circa in manibus et super brachiis tenentes, quas videns S^{mus} D. N. et existimans oratorem illas sibi donaturum ac illas offerre oblivioni tradidisse, egit eidem oratori gratias pro munere ipso.

Tum surrexit orator ipse et cubicularii receperunt pecias praedictas a portitoribus eorum et exivit orator cum suis familiaribus et cum eo capitaneus ecclesiae, dominus Pisauri et barones nostri, qui eo ordine quo venerant ipsum associarunt usque ad s. Martinellum. A palatio Papae usque ad s. Martinellum praedictum steterunt hinc et inde gentes armigerae, et circa oratorem incedebant usque ad secundam aulam palatii pedites cum runconibus et inde etiam usque ad s. Martinellum praedictum redierunt praecedentibus tubicinis et aliis sonatoribus. Ante hospitium s. Martinelli orator egit capitaneo et Pisauri domino gratias et aliis ex more, qui recesserunt et orator intravit. Literae quas orator praefatus praesentavit, scriptae erant in carta [fol. 63] bambasina, hinc et inde planata, plicata et oblonga omnino in forma minutae sine sigillo aut aliqua subscriptione, sed in capite picta erat ex coloribus et auro quaedam forma unius magnae literae.

Eadem die Ill. D. Joannes Sfortia Cotignolae comes etc. Pisauri dominus desponsavit ac in suam uxorem legitimam sumpsit dominam Lucretiam Borgiam filiam Papae, virginem in XI vel circa suae aetatis anno constitutam, (1) hoc ordine: Parata fuit magna aula nova ac omnes camerae illam sequentes, prima camera dumtaxat dempta, pannis et aulaeis et de veluto ornatissimae. In capite aulae ad dextram intrantis paratum fuit solium ex quatuor gradibus per latitudinem aulae et a muro ad dextram intrantis versus aulam per tres cannas vel circa ubi ascendebatur per duos gradus, in quorum superiore erat planum de uno muro ad alium, latitudinis duarum cannarum vel circa,

(1) Lucrezia war bereits 13 Jahre alt, geboren am 18. April 1480. Vgl. Gregorovius, Lucrezia Borgia S. 13 und Anhang der Documente Nr. 4 S. 14, 15.

tum duo alii gradus et ibi aliud planum a tribus lateribus muros habens. In medio illius plani iuxta murum posita fuit sedes Papae eminens, qua in publicis consistoriis uti consuevit, postergale habens de brucato, et ad dextram sedis Papae quinque sedes camerales cum spaliis et veluto cremesino viridi et coelesti et totidem ad sinistram; in plano vero inferiore iuxta murum inter duas fenestras paratae fuerunt duae aliae sedes camerales, praedictis decem in forma similes ex brucato aureo postergale habentes etiam de brucato, sed strictius alio, quod retro sedem Papae positum erat et ambo haec plana tapetis strata erant et in terram in primo plano intrantis ante sedem Papae et illas duas inter fenestras circiter centum pulvinaria sive cussini de veluto diversorum colorum in terra posita. In prima camera prope aulam praedictam ad sinistram intrantis in medio iuxta murum contra fenestras parata fuit alia sedes Papae cum duobus scabellis sive gradibus ante, et a dextris quinque scabella veluto coperta et totidem similia a sinistris. Porta aulae praedictae pro medietate tantum aperiebatur, ab alia medietate a dextris videlicet intrantis iuxta murum factus fuit ascensus per gradus ad solium ut supra dixi ordinatum. Et hic intrabant Romani cives mulieres et alii ad has nuptias vocati, descendentes de solio praedicto, et inde ad aulam per omnes cameras usque ad ultimam euntes ibi exspectarunt Pontificis praesentiam. Don Joannes Borgia Dux Gandiae filius Papae, Lucretiae sponsae frater germanus de mandato S^{mi} D. N. Papae adduxit eandem Lucretiam sponsam sororem suam ex domo R^{mi} D. cardinalis S. Mariae in porticu, quam una cum D. Julia matertera sua inhabitat, usque ad ultimam cameram ex supradictis, a sinistris eiusdem Lucretiae incedens, cuius Lucretiae vestis caudam portabat quaedam puella nigra; sequebatur Lucretiam D. Baptistina D. Theodorinae filiae felicis record. Innocentii papae VIII, cuius [fol. 64] vestis etiam caudam portavit alia puella nigra. Hanc sequebatur D. Julia de Farnesis et hanc multae mulieres romanae numero CL vel circa. Papa intelligens eas

venisse venit per loca supra portam palatii per cameras praedictas usque ad primam cameram iuxta aulam supra-dictam, ubi sedit in sede sibi parata praedicta; ipso tamen mulieres praedictas pertranseunte, nulla etiam me eas admonente genuflexit, dempta filia cum paucissimis aliis propioribus sibi existentibus. Papa erat in rochetto et capucino de cremesino raso et cum eo fuerunt decem cardinales videlicet s. Clementis, Parmensis s. Anastasiae, Montisregalis et Ursinus presbyteri; S. Georgii, Sabellis, Columna, vicecancellarius et s. Severini diaconi in eorum cappis, quorum quinque presbyteri a dextris Papae et quinque diaconi a sinistris Papae in sedibus pro eis ibidem paratis residerunt. Accesserunt tunc ad Pontificem dux filius Papae cum sponsa sorore sua et post eam omnes mulieres supradictae singulae pedem Papae deosculantes et ad dexteram Papae se locantes, demptis filio et filia Papae cum paucis principalioribus, quae manserunt continue iuxta Papam genuflexae. A sinistris Papae iuxta murum stabant R. D. Caesar electus Valentinus etiam filius Papae, dominorum Joannis ducis et Lucretiae sponsae frater germanus, capitaneus ecclesiae dux Sorae, Nicosiensis, Arelatensis, Ragusinus, Cusentinus, Arborensis archiepiscopi, Concordiensis, Vulterrani, Alexandrinus et multi alii episcopi et prothonotarii, praelati palatii in opposito Papae. Inter praelatos et mulieres stabant capitaneus palatii cum multis baronibus et senatore ac conservatore camerae Urbis ac aliis Romanis et Hispanis nobilibus. Deosculato pede per omnes mulieres dominus Pisauri sponsus et domina Lucretia sponsa ad eius sinistram coram Papa super duobus cussinibus ibidem pro eis positis genua flexerunt. Tum accessit D. Camillus de Benimbene civis Romanus tamquam notarius et competenti voce dixit vulgari sermone:

Illustre signore! Credo V. S^{ria} havere in recente memoria el contratto fatto tra la illustre madonna Lucretia Borgia qui presente et ms. Nicolao vostro procuratore in vostro nome supra il contratto matrimoniale et dote et

altre cose in esso contratto contenute; (1) pertanto non mi par necessario al presente repeterlo. Siate vui contento de acceptare et promettere de osservare esso contratto et a ciò obligarvi secondo la forma et parole di esso contratto? Respondit sponsus: L'ho molto bene in memoria, et così lo accetto et prometto di osservarlo et obligo me etc. factis scripturis iurans et obligans se etc. Ad quod idem D. Camillus vocavit et rogavit in testes RR. DD. cardinales et alios ibi praesentes interesse non habentes. Tum dictus D. Camillus notarius dixit eidem Domino Pisauri: Illustre signore, siate vui contento di pigliare et pigliate per vostra legitima sposa et mogliere la illustre madonna [fol. 65] Lucretia Borgia qui presente et promettete trattarla come vostra legittima donna et moglie. Respondit: Voglio et de buona voglia. Tunc dixit idem notarius sponsae: Et vui illustre madonna Lucretia volete vui pigliare per vostro legittimo sposo et marito lo illustre Signore Joanne Sfortia Conte etc. qui presente, et trattarlo come vostro marito etc. Respondit ipsa ad primam huiusmodi interrogationem. Voglio (2). Tunc accessit ante pontificem R. in Christo pater D. Leonellus episcopus Concordiensis et genuflexus ante sponsum et sponsam praedictos imposuit annulum, quem sponsus obtulit annulari digito sinistrae manus sponsae et alium annulum imposuit alteri digito eiusdem manus; interim magnifico D. Nicolao Comite Pitiliani capitaneo generali S. R. E. ense nudum super capita sponsi et sponsae tenente, quem tenere incoepit, cum episcopus annulum sponsae immitteret et dimisit annulis impositis. Iis sic gestis praefatus D. Camillus notarius re-

(1) Derselbe ist als «Entwurf des Ehevertrags zwischen Lucrezia Borgia und Giovanni Sforza», 2 Februar 1493 abgedruckt bei Gregorovius, Lucrezia Borgia, Anhang der Documente nr. 9 S. 34 ff.

(2) Vgl. hierzu den Bericht Burchards über die Heirath der oben genannten Baptistina, die das erste Mal auf diese Frage nicht antwortete, sed replicatis per ipsum archiepiscopum eidem verbis respondit: Voglio. (Thuasne I, 488).

quisivit R^{mo} DD. cardinales et alios praelatos praesentes, interesse non habentes in testes contractus celebrandi (!). Tum praefatus D. Episcopus Concordiensis stans in loco convenienti iuxta papam et sponsum ac sponsam praedictos adhuc genuflexos habuit brevem bene compositam orationem de sacramento matrimonii. Quo facto S^{mo} D. N. vocari ante se fecit D. Nicolaum de Saiano utriusque iuris doctorem civem Pisauriensem et praefati D. Pisauriensis in urbe Romana procuratorem et oratorem, quem genuflexum creavit militem s. Petri et in fine insignia militiae sibi donavit. Interim omnes mulieres, quae in dicta camera erant sponsam sequentes, quam dux Gandiae eius frater germanus a sinistris associabat, intrarunt primam aulam et ibidem in plano iuxta solium parato sederunt, sponso et sponsa in suis sedibus pro ipsis paratis sedentibus, quos pontifex creato milite praedicto est sequutus, et sedit in sede sibi in solio parata, quo sedente venerunt quidam scutiferi R^{mi} cardinalis de Columna quatuor vel circa Romam (!) et quandam inventivam de amore per eos compositam recitarunt vestibus et pellibus more gentilium induti, quo facto duo filii magistri Andreae scolam in Urbe tenentis cum pluribus eorum sociis vestiti etiam gentilium more recitarunt quandam comediam tanta facundia, quod ab omnibus plurimum laudabatur. Hoc facto apportata fuit collatio diversarum confectionum, marzapanum, fructuum ex confectionibus compositorum et diversorum generum vina in bacilibus et tazeis circiter ducentum vel circa. Cubicularii et scutiferi sibi invicem subsequentes et singuli singulas mappulas ad colla portantes ibant primi ad Papam et cardinales, sequentes ad sponsum sponsam et mulieres, alii ad praelatos et alios et in fine populo confectiones proiciebant in tantum, quod credo ultra centum libras fuisse pedibus pistatas et conculcatas confectionum proictarum [fol. 66]. Collatione facta sponsus et sponsa cum duce fratre suo et mulieribus exiverunt per portam aulae praedictae ad sinistram Papae et iverunt ad domum R^{mi} D. cardinalis S. Mariae in porticu habitationis sponsae, post

quorum recessum Papa rediit ad cameram suam et cum eo cardinales supradicti. In sero in aula Pontificum Papa dedit coenam sponso et sponsae et multis mulieribus cui etiam interfuerunt quatuor ex supradictis cardinalibus.

Dominica 16. mensis Junii, intraturo hodie post horam vesperorum magnifico D. Didaco Lopes de Haro milite, serenissimorum regis et reginae Hispaniarum oratore ex Hispania misso ad praestandam obedientiam et S^{mo} D. N. Alexandro papae sexto et cum eo R^{dis} in Christo patribus DD. Gundisalvo electo Tarraconensi Urbis gubernatore, Bernardino Cartaginensi et Joanne Pacensi episcopis, regis et reginae eorundem etiam oratoribus in urbe residentibus, qui tamen praefato D. Didaco Lopes usque Viterbium venerunt obviam (1) S^{mus} D. N. misit obviam dictis oratoribus bono mane usque ad tria vel ultra miliaria R. D. Caesarem electum Valentinum et illustrem D. Joannem Ducem Gandiae filios suos ac ill. D. Joannem Sfortia Pisauri dominum etc. filiae suae maritum cum magna familia et comitiva; medius fuit electus, a dextris suis dux, a sinistris Dominus Pisauri sororius suus, qui oratores supradictos usque ad montem Marium associarunt, ubi ipsi oratores prandium facturi erant quod S^{mus} D. N. id pro eis splendide parari fecerat, quo ipsis oratoribus conductis redierunt ad Urbem electus, dux et dominus Pisauri praefati, S^{mo} D. N. eos in palatio spectante et per diversas fenestras successive, per quas eos redeuntes melius videre poterat, percurrente. Fuerunt etiam in diversis locis in horto domus fontium Milinorum, in qua oratores praedicti pransi sunt, posita tria barilia bono vino plena et panem pro omnibus quibuscunque collationem facere volentibus. Post prandium circa horam 19 incoeperunt venire familiae cardinalium et post eas Papae, oratores praedictos recepturae more consueto, qui descenderunt per viam strictam per prata, ubi

(1) Ihre Abreise von Rom erwähnt Burchard zum 25 Mai 1493, Thuasne II; 74.

familiae cardinalium huiusmodi exspectabant. Responsum recipientibus praelatis dedit D. Didacus sermone Hispanico. Oratorem praecesserunt mulae pulcherrimae, quas tres sui familiares manibus ducebant pedibus suis incedentes. Post familiam Papae videlicet iuxta ecclesiam s. Pelegrini venerunt obviam eisdem oratoribus dux Gandiae et dominus Pisauri, inter quos posui medium D. Didacum, quia Papa sic voluit et ita fieri mihi hodie mandavit [fol. 67], licet sibi dixerim, id non convenire, quod inter duos laicos incederet, sed inter ducem a dextris et unum praelatum palatii a sinistris. Secundum locum habuit electus Tarracoenensis, tertium Cartaginensis et quartum Pacensis episcopi, qui concorditer praefato D. Didaco Lopes tamquam noviter venienti primum locum convenientes dederunt. Incesserunt autem tres praelati praedicti in mantellis suis longis et capuciis magnis in transversum, cum capellis, prout praelati per urbem equitare consueverunt medii inter praelatos palatii a dextris et oratores a sinistris. Dux et dominus Pisauri habuerunt ragatios circiter XL qui equitarunt singulariter unus post alium post scutiferos Papae et ante barones magistro stabuli S^{mi} D. N. mihi referente quod S^{mus} D. N. sic fieri mandavisset. Equitavimus hoc ordine et consueto usque ad domum R^{mi} D. cardinalis de Medicis in campo Florae, in qua dictus D. Didacus hospitandus erat, ubi dimissis dictis oratoribus recesserunt omnes.

Feria quarta 19 dicti mensis Junii fuit publicum consistorium in prima aula palatii apostolici, in quo quatuor oratores regis et reginae Hispaniarum praestiterunt obedientiam nomine eorundem regis et reginae Hispaniarum. Fuit idem ordo inter eos, quem observaverant in eorum introitu ad Urbem; praelati palatii, cubicularii et scutiferi Papae associarunt eos de mandato Papae a palatio in campo Florae habitationis primi inter eos, in quo omnes conve-
nerant, usque ad palatium apostolicum et deinde de palatio apostolico ad idem palatium in campo Florae. Propositae fuerunt tres commissiones; primam proposuit D. Fabianus de Monte, secundam D. Joannes Baptista de S. Severino,

tertiam D. Justinianus advocatus Fisci. Oratores praesentarunt literas credentiales expresse ad praestandum obedientiam in vulgari hispanico scriptas et duo mandata. D. Joannes Lopes electus Perusinus datarius legit primo literas, deinde unum mandatum dumtaxat, aliud non legit ex commissione Papae, dicentis hoc unum sufficere. D. Bern. episcopus Cartaginensis tertius orator fecit orationem bene compositam. Finito consistorio primus orator portavit fimbrias pluvialis Papae, et alia more solito sunt observata.

Feria sexta 28 Junii, vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli fuerunt vesperae papales solemnes in basilica principis apostolorum de Urbe Papa et cardinalibus antiphonas et hymnum intonantibus more solito. Die sequenti festo apostolorum eorundem S^{mus} D. N. celebravit missam solemnem in eadem basilica. R^{mus} D. cardinalis Neapolitanus prior cardinalium fecit assistentiam tam heri in vesperis, quam hodie in Missa. R^{mus} D. cardinalis de Columna dixit evangelium latinum; graecum autem D. Alexander episcopus Archadiensis; epistolam latinam dixit D. Joannes Baptista Bucciardi subdiaconus apostolicus; graecam vero D. Demetrius beneficiatus basilicae supradictae.

[fol. 68] Primam aquam dedit orator Venetorum videlicet D. Andreas Capello; secundam D. Didacus Lopes orator Hispanorum, tertiam senator Urbis, quartam Dominus Pisauri. Missa finita R^{mus} D. cardinalis de Columna, qui evangelium dixerat, publicavit plenarias indulgentias per S^{mm} D. N. concessas. Alia omnia observata sunt more consueto.

Desunt acta trium mensium, et semis, videlicet Julii, Augusti et Septembris, partisque Octobris, ideo etc. (1).

(1) Von der Hand Panvinius, der vielleicht mit ideo etc. ebenso wie bei der Lücke vom 14. Juni bis 2. December 1492 auf das Diarium Infessuras hinweisen wollte (ideo ea supplere curavi ex diario quodam Stephani Infessurae civis Romani, qui chronicum Urbis per haec tempora satis accurate scripsit), ohne aber die betreffenden Stellen, wie es auch dort nicht geschehen, seinem eigenen Manuscripte einzufügen.

[fol. 70] Sabbato 19 mensis Octobris fuit missa publica in capella maiore palatii apostolici apud S. Petrum, quam celebravit R. pater D. episcopus Doliensis Papa praesente pluviali rubeo parato more solito etc. qui et in fine Missae absolvit, cardinalibus et praelatis ac aliis praesentibus. Missa huiusmodi dicta fuit pro anima foel. rec. Friderici III Romanorum imperatoris semper augusti.

Dominica 20 dicti mensis R^{mus} in Christo pater et D. Jo. tituli s. Vitalis presbyter cardinalis de Comitibus vulgari-ter nuncupatus, qui die mercurii proxime preteriti 16. huius mensis fuit in secreto Consistorio tunc per S^{mm} D. N. ha-bito laetus et sanus, Romae in domibus suae solitae resi-dentiae diem clausit extremum in LXXIX suae aetatis anno constitutus. Cardinales non venerunt in domum suam more solito, neque cadaver fuit a praelatis et familiis car-dinalium ad ecclesiam associatum, sed XX intortitiis sine ulla pompa consueta ad ecclesiam conventus beatae Mariae Ara coeli portatum, quia suspitio fuit ipsum ex peste de-functum esse et post eum in 14 diebus obierunt 11 ex suis servitoribus in dicta domo etiam ex peste.

Sabbato 26 dicti mensis Octobris S. D. in Christo pa-ter et dominus noster, dominus Alexander divina provi-dentia Papa sextus pesti inhabitores Urbis adhuc non pa-rum vexanti cedere ac in Viterbium et alia loca se trans-ferre volens bono mane iter arripuit stolam habens at desuper mantum atque cappuccinum rosatia et capellum de cremesino et cum eo quinque R^{mi} DD. cardinales vide-licet: Ursinus, s. Dionysii, Cartaginensis, Ascanius Vice-cancellarius et Lunate.

Corporis Christi sacramentum in equo more solito por-tatum, Crucem Papae immediate sequens, et post ipsum sacramentum sacrista, quem Papa immediate sequebatur inter duos pedites. Cardinales sequebantur Papam et post cardinales alii omnes more consueto incesserunt. Papa fe-cit prandium in Bachano cum tota comitiva sua, quod ma-gnificus D. Gentilis Virginius de Ursinis loci illius domi-nus ibidem parari fecerat. Prandio peracto Papa equitavit

ad Nepe ubi processionaliter receptus fuit consuetis ceremoniis in pontificali et cerimoniali ordinatis et permansit ibi usque ad feriam secundam sequentem expensis R^{mi} D. cardinalis Ascanii Vicecancellarii, qui Papam praevenerat.

Am 28. October begab sich der Papst von Nepi über Ronciglione nach Viterbo; hielt am 20. November seinen Einzug in die Burg von Pitigliano und ging von da am 22. November nach Acquapendente. Wo der Papst vom 3. bis 19. und in den letzten acht Tagen des November sich aufhielt, lässt sich aus dem Diarium nicht ersehen. Am 1. Adventssonntage (1. December) finden wir ihn in Orvieto, am 2. und 3. Sonntage (8. und 15. December) wieder in Viterbo, von wo er über Fiano nach Rom zurückkehrte. Burchard verzeichnet dann noch die kirchlichen Ceremonien bis zum 6. Januar 1494 und schliesst daran den Bericht über die Leichenfeier Friedrichs III:

Superioribus diebus videlicet Sabbati 7 mensis Decembris proxime praeteriti habitae sunt exequiae clarae memoriae Friderici [fol. 78 b] Romanorum imperatoris semper Augusti in civitate Vienna provinciae Austriae in ecclesia cathedrali s. Stephani in qua sepultus est, de quibus exequiis quidam ex servitoribus R^{mi} D. cardinalis scripsit unam cedulam D. Philiberto Naturelli, Ill^{mi} principis D. Philippi Archiducis Austriae Burgundiae etc ducis in Urbe oratori, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Sequuntur nomina principum et oratorum, qui et quo ordine obtulerunt in exequiis clarae memoriae Frederici III Romanorum imperatoris semper augusti in civitate Vienna provinciae Austriae die Sabbati 7 mensis Decembris celebratis anno Domini 1493.

Serenissimus Princeps Maximilianus Romanorum rex semper Augustus.

R^{mus} D. card. Gurensis, cum eo oratores regis Franciae videlicet D. princeps Aurengiae et archiepiscopus Senonensis et magister Richardus de Moisne, non tamen obtulit.

Oratores regis Ungariae et Bohemiae, cum eis orator archiepiscopi Maguntini.

Orator archiepiscopi Coloniensis, cum eo orator archiepiscopi Trevirensis.

Orator comitis palatini, cum eo Albertus dux Saxoniae etc, loco Friderici ducis Saxoniae electoris etc et orator marchionis Brandenburgensis.

Albertus dux Bavariae, cum eo Henricus dux Saxoniae filius Alberti ducis Saxoniae.

Oratores Sigismundi archiducis Austriae, cum eis orator regis Siciliae, ducis Lotharingiae.

Oratores Philippi archiducis Austriae, filii Romanorum regis supradicti, cum eo filius Odoardi regis Angliae.

Ernestus dux de Brunsvick, cum eo orator Ottonis ducis Bavariae.

Oratores Venetorum, cum eis oratores Georgii ducis Bavariae.

Joannes dux de Farger Hungarus, cum eo episcopus Bambergensis.

Hanico dux Bohemus, cum eo oratores Friderici et Sigismundi marchionum Brandeburgensium, episcopus Pataviensis, cum eo orator ducis Sabaudiae, dominus de Montuarant.

Jacobus Marchio Badensis cum eo orator ducis Juliae censis.

Episcopus Vesprimensis et Wiennensis, cum eo orator senioris lantgravii Hassiae.

Episcopus Chiemensis, cum eo orator iunioris lantgravii Hassiae.

Episcopus Secoviensis, cum eo episcopus Wormacensis.

Commendator ordinis Theutonicorum, cum eo orator episcopi Argentinensis.

Abbas de Kempten, cum eo orator episcopi Spirensis.

Commendator ordinis s. Georgii, cum eo episcopus Ratisponensis.

D. Martinus de Polhan, cum eo episcopus Frisingensis.

D. du Fay, cum eo orator episcopi Augustani.

D. de Chievre, cum eo orator comitis Gonciae.

D. de Mechim Danthoin, cum eo orator comitis de Wer-
temberck.

Archiepiscopus Saltzburgensis celebravit primam Mis-
sam videlicet pro defunctis.

Vigilias et Vesperas mortuorum et secundam Missam
videlicet de beata Virgine celebravit episcopus Wiennen-
sis, cui assistebant in officio 22 praelati cum mitris et ba-
culis pastoralibus.

Post (1) praescriptos principes obtulerunt XVI vexilla
patrie subiecte domui Austriae, videlicet pro qualibet pa-
triarum unus nobilis portabat vexillum magnum quem se-
quebantur quinque alii nobiles, quorum unus portabat ga-
leam, alius arma, alius insignia cum scuto, alii duo ducentes
equum magnum vestitum sive coopertum panno nigro a
capite usque ad pedes.

Postremo sequebatur Imperii ferens vexillum, aquilam,
galeam, diadema, mundum sive pomum, sceptrum, gladium,
heraldus et equus maximus. Aderant et multi alii comites
et barones et potentes, quos enumerare longum esset.

Sequuntur XVI patriae de quibus supra fit mentio:

Imperium, Hungaria, Austria nova, Austria antiqua,
Stiria, Karintia, Carniola, Aspurch, Tirolis, Alsacia, Bur-
gaun, Marchionatus Viennensis, Pontus Naonis, Phiert, comi-
tatus de Ferrera, Brisachum, Patria ultra Onasum flumen,
ubi est Lintz.

Sabbato, 11 mensis Januarii.... Thuasne II S. 86.

(1) Von hier an bei Thuasne II, 77.